

Protokoll der Delegiertenversammlung des S.S.V.

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de
l'Association Suisse des Clubs de Ski**

Band (Jahr): **7 (1911)**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Bogenfahren

W. Amrhein, phot

Protokoll der Delegiertenversammlung des S. S. V. vom 30. Oktober 1910 in Zürich.

Präsident: J. Voltz-Sprüngli, Kilchberg b/Zürich. Protokollführer: Aktuar M. Schröter.

Beginn der Verhandlungen 1.45 nachmittags. Anwesend sind 86 Delegierte, welche 35 Klubs mit 178 Stimmen vertreten.

1. *Protokoll der letzten Delegiertenversammlung.* Da das Protokoll im Korrespondenzblatt und im Jahrbuch erschienen ist, wird Verlesung nicht verlangt. Ebenso wird von Verlesung des

2. *Jahresberichtes und Kassenberichtes* Umgang genommen. Dem Verbandskassier wird Décharge erteilt.

Dr. Montigel vom S. C. Gotthard meldet hier einen Protest zu Protokoll an gegen ein Vorkommnis beim Militärlauf in Grindelwald. Es sei ein Dragoner in einer Schützenpatrouille mitgelaufen und habe hierbei Schützenuniform getragen. Die Versammlung unterstützt den Protest.

3. *Bericht über die Veröffentlichungen des Verbandes.* C. Egger, der Präsident der Redaktionskommission, verliest die Abrechnung über Korrespondenzblatt und Jahrbuch. Die Versammlung bewilligt die geringe Kreditüberschreitung und dankt C. Egger für die grosse geleistete Arbeit. Sie erklärt

sich ferner damit einverstanden, dass die Illustrierung des Korrespondenzblattes fortgesetzt werde. A. Weber, Bern, teilt der Versammlung mit, dass er sich einer «Unterschlagung» schuldig gemacht habe. Chr. Klopfenstein fühlte sich über Webers Artikel in Nr. 14 des «Ski» beleidigt und veranlasste einen Protest. Diesen hat A. Weber jedoch nicht erscheinen lassen, da dies zu weitem unerfreulichen Erörterungen geführt hätte. Die Versammlung erklärt sich mit Webers Vorgehen einverstanden.

4. *Bericht über die Konferenz in Christiania und über die internationale skitechnische Kommission.* Referent: A. Weber, Bern, Präsident der technischen Kommission.

Der Redner rühmt den herzlichen Empfang in Christiania. Er freue sich mitteilen zu können, dass er in Norwegen viel Verständnis für eine freiere Auffassung der Amateurfrage gefunden habe. Die Verhandlungen hätten dazu geführt, dass man Norwegen und Schweden die Bildung einer internationalen Kommission zur Ausarbeitung von Vorschlägen allgemeiner Wettlaufregeln übertragen habe, und zwar solle diese Kommission aus Norwegern und Schweden bestehen. Die Delegierten Oesterreichs und Deutschlands unterlagen mit ihrem Antrag, dass auch ein Vertreter Mittel-Europas dieser Kommission anzugehören habe.

5.—9. *Wahlen.* Als Stimmzähler werden gewählt: von Schulthess Zürich und J. A. Hohl Bachtel.

Wahl des Zentralvorstandes. Vorgeschlagen werden Direktor Frey Davos, Dr. Scherz Grindelwald und der bisherige Präsident J. Voltz-Sprüngli. Da die beiden ersteren ablehnen, wird der letztere einstimmig auf eine Amtsdauer von zwei Jahren wiedergewählt.

Als Rechnungsrevisoren werden Direktor Reist Grindelwald und Nater St. Moritz wiedergewählt.

In die Redaktionskommission wird an Stelle des demissionierenden A. Weber, Bern Herr E. von May, Bern gewählt. Dieser wird auf Wunsch des Präsidenten C. Egger die Schriftleitung des Korrespondenzblattes übernehmen.

Wahl des technischen Ausschusses. A. Weber stellt den Antrag, diese Wahlen bis nach Ablauf der Abstimmung über die Amateurfrage zu verschieben.

Derksen, Basel ist anderer Ansicht. Die bevorstehende Abstimmung solle ganz ohne Rückwirkung auf die Wahl der Behörden sein. Auch der Zentralpräsident stimmt dieser

Ansicht bei. Eine Abstimmung lehnt mit starkem Mehr den Antrag Weber ab.

Als Mitglieder der technischen Kommission werden nun vorgeschlagen und gewählt die bisherigen: A. Weber, Bern als Präsident, Thoma, Jklé, Björnstad, neu an Stelle des zurücktretenden Heyerdahl: Derksen Basel.

10. *Extrabeiträge an die Zentralkasse.* Der Antrag des Zentral-Vorstandes, keine Aenderung eintreten zu lassen, wird einstimmig angenommen.

11. *Grosses Skirennen der Schweiz 1912.* Es liegen Anmeldungen vor von Gstaad und La Chaux-de-Fonds.

Dr. Reber Gstaad teilt mit, dass der S. C. Gstaad zu Gunsten von La Chaux-de-Fonds zurücktrete, drückt aber die Hoffnung aus, dass ihm das Rennen im Jahr 1913 übertragen werde.

Hierauf wird La Chaux-de-Fonds mit Akklamation das Rennen übertragen. Hirschy, La Chaux-de-Fonds, dankt dem S. S. V. für das bewiesene Zutrauen und dem S. C. Gstaad im Namen des ganzen Jura für sein kameradschaftliches Vorgehen.

12. *Aufnahme neuer Klubs in den Verband.* Es wird aufgenommen der Skiklub der Sektion Weissenstein S. A. C.

13. *Ernennung von Ehrenmitgliedern.* Es liegen keine Anträge vor.

14. *Antrag des Zentralvorstandes, das nächste Holmenkolrennen auch diesen Winter wieder offiziell zu beschicken.* Weber möchte einige Jahre warten, bevor wieder schweiz. Läufer geschickt werden. Derksen ist der gleichen Ansicht und schlägt vor, einen Reisefonds anzulegen, während de Beauclair und Mertz den Antrag des Z. V. befürworten. Nach kurzer Diskussion wird ein Vermittlungsantrag von Fehr S. C. Schaffhausen angenommen in dem Sinne, dass ein Reisefonds von jährlich 250 Fr. angelegt wird, dass aber, wenn sich am schweiz. Skirennen in St. Moritz eine hervorragende Kraft zeigt, der Z. V. ermächtigt würde, eventuell schon dieses Jahr 1—2 Läufer nach Norwegen zu senden. Für diesen Fall ist ein Kredit von höchstens 500 Fr. gewährt.

15. *Antrag des Z. V. auf Herausgabe eines schweizerischen Skitourenbuches.* Referent: der Zentralpräsident. Eine Umfrage hat eine zustimmende Antwort von allen Klubs ergeben. Um die umfangreiche Arbeit möglichst zu erleichtern, schlägt der Präsident folgenden Weg vor:

In jedem Klub sei ein besonders geeignetes Mitglied zu bezeichnen, welches die Tourenbeschreibungen aus dem Klubgebiet sammelt. Die so geschaffene breite Kommission solle aus sich ein Redaktionskomitee wählen, welches die Sichtung und Zusammenstellung übernimmt.

Wunderli, Uster, macht die Mitteilung, dass ein ähnliches Werk diesen Winter erscheinen werde. Von verschiedenen Seiten wird die Anregung gemacht, sich mit dem betreffenden Verlag in Verbindung zu setzen, um zu prüfen, ob das Werk derart sei, dass es die beabsichtigte Veröffentlichung überflüssig mache, oder ob es wünschenswert sei, an demselben allenfalls mitzuarbeiten.

In der folgenden Diskussion zeigt sich aber, dass es sich nur um ein Reklamewerk handelt, welches den Anforderungen des S. S. V. nicht genügt. Die Versammlung nimmt hierauf den Vorschlag des Zentralpräsidenten an und beauftragt den Z. V. und die technische Kommission, das weitere zu veranlassen.

Nach einer kurzen Pause nimmt die Versammlung ihren Fortgang um 4 Uhr.

Ein Antrag des Skiverbandes Engiadina, das Datum des grossen schweizerischen Skirennens in St. Moritz mit Rücksicht auf die Quartierverhältnisse auf den 14. und 15. Januar zu verlegen, wird nach kurzer Diskussion abgelehnt, weil die Zeit für das Training zu kurz wäre.

16. *Wettkampfordnung*. Die technische Kommission hat dieses Jahr eine neue Wettkampfordnung ausgearbeitet, welche besonders in der Behandlung der Amateur- und Professionalfrage stark von der letztes Jahr angenommenen abweicht. Die neuen Gesichtspunkte sind kurz die folgenden: Als vom Rennen ausgeschlossen wird nur noch derjenige bezeichnet, der gegen Bezahlung startet, der an Rennen Geldpreise annimmt oder seine Preise verkauft. Alle übrigen, also auch Skilehrer, Führer und Träger sind gleichberechtigte Amateure und als solche zum Rennen zugelassen. Auf Antrag von Weber wird über diesen Punkt zuerst die Diskussion eröffnet.

Wie sich schon in der Vorbesprechung am Morgen gezeigt hat, stehen sich zwei Meinungen scharf gegenüber. Diejenige der technischen Kommission wird besonders vom Engadin, Grindelwald und Bern vertreten. Vertreter des andern Standpunktes sind hauptsächlich Basel, Zürich und

Engelberg, welche eine scharfe Trennung der Begriffe Amateur und Berufsfahrer wünschen.

Für den Standpunkt der technischen Kommission treten hauptsächlich die folgenden Redner in längeren Ausführungen ein: Direktor Reist, Grindelwald, Dr. Scherz, Grindelwald, Thoma, St. Moritz, C. Egger, Basel und Weber, Bern. Die von diesen Rednern ins Feld geführten Gesichtspunkte sind im wesentlichen die gleichen, die schon an der Delegiertenversammlung des Vorjahres von den Herren Thoma, Pfarrer Hoffmann und Natter vorgetragen wurden (siehe Protokoll der Delegierten-Versammlung 1909). Alle diese Ausführungen gipfeln in dem Grundsatz: Wenn ein Skiläufer gezwungen sei, sich für den Skiunterricht, den er erteilt, bezahlen zu lassen, so sei daran seine pekuniäre Lage schuld und diese dürfe für die Klassierung eines Läufers nicht ausschlaggebend sein. Man verlasse damit den Boden des Sportes und mische sich in die privaten Verhältnisse des Betroffenen. Das sei durchaus unzulässig und gehöre nicht in die Wettlaufordnung. Aufgabe des S. S. V. dagegen sei es, die Rennen selbst, wo er wirklich die Kontrolle ausüben kann, so anzuordnen und zu überwachen, dass unsportliche Vorkommnisse und Missbräuche dabei ausgeschaltet bleiben. Besonders wichtig sei auch, dass der neue Entwurf eine einfache, glatte Lösung der Führerfrage bringe, die anders nicht gefunden werden könnte. Der gegnerische Standpunkt wurde hauptsächlich vertreten von: Dr. Hagenbach, Derksen,



A. Weber, phot.

Ein « Berufsskiläufer »

Der Kaminfeger von Zweisimmen auf der Fahrt zur Hornegglihütte

die Wettlaufordnung. Aufgabe des S. S. V. dagegen sei es, die Rennen selbst, wo er wirklich die Kontrolle ausüben kann, so anzuordnen und zu überwachen, dass unsportliche Vorkommnisse und Missbräuche dabei ausgeschaltet bleiben. Besonders wichtig sei auch, dass der neue Entwurf eine einfache, glatte Lösung der Führerfrage bringe, die anders nicht gefunden werden könnte. Der gegnerische Standpunkt wurde hauptsächlich vertreten von: Dr. Hagenbach, Derksen,

Basel, Amrhein, Engelberg, De Beauclair, Guyer, Schröter, Voltz, Zürich. Die Ausführungen dieser Redner stellen den Grundsatz der reinlichen Scheidung zwischen Sport und Gelderwerb in den Vordergrund. Wer durch Ausübung des Skilaufs Geld erwerbe, dem fehle das Motiv, durch welches der Sport erst zum Sport wird, Sport sei dann eben Geschäft. Junge Leute zu erziehen, die bereit sind, Zeit und Mühe auf Erteilung von Skiunterricht zu verwenden, ohne dafür eine klingende Entschädigung zu nehmen, sei ein ethisch wertvolles Ziel. Auch sei bei der im In- und Ausland bekannten starken Disposition der am Fremdenverkehr interessierten Kreise, den Wintersport in den Dienst der «Fremdenindustrie» zu stellen, sehr zu befürchten, dass der Skisport ohnehin schon einen geschäftlichen Beigeschmack bekomme. Sache des S. S. V. sei es, mit allen Mitteln gegen diese Tendenzen anzukämpfen. Der neue Entwurf leiste ihnen aber Vorschub. Auch die Ausführungen dieser Redner waren zum Teil Rekapitulation des an der vorjährigen Delegiertenversammlung von Derksen und Andern Gesagten. (Siehe Protokoll.) De Beauclair findet es überhaupt nicht richtig, dass die technische Kommission in diesem Jahre schon wieder mit einer neuen Wettlaufordnung, die in mehreren wesentlichen Punkten der erst im letzten Jahre mit starkem Mehr angenommenen Wettlaufordnung entgegentläuft, an die Delegiertenversammlung gelange.

v. Schulthess Zürich möchte verhindert sehen, dass Skiläufer mit errungenen Preisen oder Meisterschaftstiteln Reklame machen können.

Weber entgegnet, die technische Kommission werde in der Wettlaufordnung einen Paragraph aufnehmen, der dies verunmöglicht.

Der S. C. Basel und der S. C. Zürich einigen sich auf folgenden Antrag:

Die Trennung zwischen Amateuren und Berufsfahrern bleibt bestehen und es ist der Wettlaufordnung beizufügen: Offene Konkurrenzen sind jedoch auch erlaubt. Hierauf erfolgt die Abstimmung, deren Resultat ist: 139 Stimmen von 29 Klubs sind für den Antrag der technischen Kommission, 35 Stimmen von 6 Klubs für den Antrag Zürich.

Derksen, Basel, drückt sein Bedauern über dieses Resultat aus, er sagt, die Minderheit werde sich als gute Demokraten der Mehrheit fügen, aber ihr Auge offenhalten und, wenn sich

Schäden zeigen, diese mit Nachdruck brandmarken. Gegen eine persönliche Bemerkung Derksens protestiert Dr. Scherz Grindelwald, der Präsident rügt diese Bemerkung ebenfalls.

Hierauf werden die übrigen Aenderungen, welche die technische Kommission in der Wettlaufordnung vorschlägt, nacheinander behandelt. Ueber § 6 waltet eine kurze Diskussion. Dennler Grindelwald möchte die Kompetenzen des Wettlaufausschusses und des Kampfgerichtes klar definiert wissen, da sich in dieser Hinsicht am Rennen in Grindelwald Schwierigkeiten ergeben haben.

Als Resultat der Diskussion ergibt sich der Beschluss, dass der Zentralvorstand die Kampfrichter für die Verbandsläufe und der organisierende Klub diejenigen für die übrigen Rennen zu ernennen habe, ferner, dass die Mitglieder des Kampfgerichtes der Verbandsläufe womöglich nicht dem Kampfgericht der Klubläufe angehören sollen.

Bei der Frage über die Einteilung der Läufer protestiert Beauclair gegen den Ausschluss der «alten Herren» von der Meisterschaft. Er sieht nicht ein, warum diese (die erste Klasse nach der neuen Wettlaufordnung) ausgeschlossen werden sollten.

Die technische Kommission erklärt sich einverstanden und die Versammlung beschliesst, dass auch die Läufer der alten Herren-Klasse am Wettbewerb um die Meisterschaft teilnehmen dürfen.

Dr. Montigel findet es verkehrt, Dauerlauf und Sprung nur kombiniert zu werten. Es gebe viele gute Dauerläufer, die keine Springer seien und diese würden durch die neuen Bestimmungen vom Rennen ferngehalten. Der Dauerlauf allein habe auch Existenzberechtigung. Auch Thoma schliesst sich diesem Standpunkt an. Er findet es für die Schweiz noch verfrüht, nur kombiniert zu werten. Allerdings sei es ein erstrebenswertes Ziel. Die Versammlung beschliesst, dass Dauerlauf und Sprunglauf auch einzeln bewertet werden sollen.

Auf Antrag von Dr. Montigel wird § 26 zugefügt: Berufungsrecht an den Schiedsrichter ist gewährt.

Die Schlussnote, welche als unterste Grenze für eine Prämierung festzusetzen ist, wird von 3 auf 2,5 erhöht. (§ 34). Gegen die neue Bestimmung, dass die Preise für die Verbandsläufe durch den Zentralvorstand zu beschaffen seien, regen sich einige Stimmen. Es wird beschlossen, die Rege-

lung dieses Punktes wegen mangelnder Zeit auf das nächste Jahr zu verschieben.

Hierauf wird die neue Wettlaufordnung der Verbandsläufe mit den beschlossenen Aenderungen in globo angenommen.

Ueber die Militärläufe kann noch kein Beschluss gefasst werden, da die Bedingungen des Militärdepartements noch ausstehen. Auf Anregung von Dr. Montigel wird beschlossen, die Bestimmungen, die am Rennen in St. Moritz Gültigkeit haben werden, rechtzeitig im «Ski» zu veröffentlichen.

Zum Schluss wird in den Bestimmungen über die Klubwettläufe der Maximalerinsatz von Fr. 5 auf Fr. 3 reduziert.

Die Stellungnahme zu einer Anfrage des deutschen Skiverbandes über eventuelle Mitwirkung des S. S. V. an der Ausstellung für Hygiene in Dresden wird dem Zentralvorstand überlassen.

Die anwesenden Vertreter des deutschen und österreichischen Skiverbandes, Dr. Freund und Jng. Gomperz, überbringen dem S. S. V. die Grüsse und Sympathiebezeugungen ihrer Verbände.

Da sich niemand weiter zum Wort meldet, schliesst der Präsident die Versammlung um 7 Uhr.

Der Sekretär: *M. Schröter.*



Ski-Heil!